

BILDUNGSKATALOG 2026 FÜR

GEMEINSCHAFTS- GÄRTEN



Gemeinschaftsgärten
in Tirol

TIROLER
BILDUNGS
FORUM



GRÜNE LERNORTE

GEMEINSCHAFTSGÄRTEN - DER BILDUNGSKATALOG

Liebe
GemeinschaftsgärtnerInnen,

mit dem bunten Angebot an
Workshopangeboten möchten
wir euch dabei unterstützen,
eure Gärten als Orte des ge-
meinsamen Lernens zu nutzen
und zu öffnen.

Wird ein Workshop im Garten
organisiert und in der Gemein-
de / im Umfeld beworben, ist
dies eine gute Möglichkeit,
den Gemeinschaftsgarten
sichtbar zu machen, Nachbar-
Innen einzuladen, Neugierigen
den Zugang zum Garten zu
ermöglichen, die Vielfalt eures
Gartens und die Besonder-
heiten eurer gemeinsamen
Gestaltung erlebbar zu
machen ... und miteinander in
Austausch zu kommen.

Ein Input von außen durch den
Referenten / die Referentin
soll euch befeuern in eurer
Motivation die Potentiale des

gemeinsamen Gartens auszu-
schöpfen.


Bitte beachtet: Einige Work-
shops können kostenfrei ange-
boten werden, für andere sind
die ReferentInnenkosten von
der Gruppe zu bezahlen. Dies
ist in der Übersicht markiert.

Wir freuen uns, wenn Ihr das
Angebot nutzt und Eure Ge-
meinschaftsgärten als lebendi-
ge Lernorte stärkt.

Viel Freude beim Durchstö-
bern des Bildungskataloges!

Petra Obojes-Signitzer
& das Team der Servicestelle
Gemeinschaftsgärten im
Tiroler Bildungsforum

'26



»Der Workshop war gut besucht – und er war
wirklich super! Der Vortrag hat einige Gärtner:in-
nen inspiriert, ihre Beetplanung nochmal zu
überdenken. Wir haben in diesem Zuge ein
Gemeinschaftsbeet angelegt und dabei die
besprochenen Techniken direkt angewendet
- und eine Woche später sprießen die Boh-
nen schon! Auch vom Regen haben wir uns
nicht draus bringen lassen!«

Nathalie, Gemeinschaftsgarten Imst am Raun

»Der Vortrag fand bei wunderbarem Wetter statt.
Die Referentin ließ uns mit ihrer lebhaften &
überzeugenden Art tief in den Boden einsinken
und brachte uns dem „Geheimen Leben der Pflanzen“
wieder ein Stück näher. Durch ihre fachkundigen
Antworten konnten wir viele praktische Tipps
für unseren GG bekommen. Der Vortrag ist für
alle Teilnehmer*innen und für unseren
Gemeinschaftsgarten eine großartige
Bereicherung.

Marco, Gemeinschaftsgarten Kunterbunt Stams

»Ich habe mich sehr gefreut, dass wir doch so viele
Teilnehmer & Teilnehmerinnen waren. Und ...wie
interessiert und wissbegierig alle waren ...
Wir haben an diesem Nachmittag, der leider
viel zu schnell vergangen ist, viele tolle Tipps
erhalten und starten jetzt voll motiviert in die
Garten-Sommersaison.
Herzlichen Dank nochmals für diesen
inspirierenden Workshop!!«

Sylvia, Kematergartl

INHALT

1. NUTZGARTEN GEMEINSCHAFTSGARTEN GEMÜSE- & OBSTANBAU

AB SEITE 06

- 1.1. Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung im Naturgarten
- 1.2. Für eine verlängerte Ernte: Säen und Pflanzen im Sommer und Herbst
- 1.3. Wie kommt die Pflanze in mein Beet? Vorziehen, Pikieren, Säen und Pflanzen
- 1.4. Mischkultur im Gemüsebeet
- 1.5. Saatgutvermehrung im eigenen Garten
- 1.6. Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten
- 1.7. Obstbäume und Beerensträucher im Gemeinschaftsgarten

2. NACHHALTIGE GEMEINSCHAFTSGÄRTEN BODEN & KLIMA

AB SEITE 10

- 2.1. Gesunder Boden – Gesunde Pflanzen
- 2.2. Richtig Kompostieren
- 2.3. Der klimafitte Garten - spannende Herausforderung für die Zukunft
- 2.4. Was sagt mir der Boden in meinem Garten?

3. NATURGARTEN GEMEINSCHAFTSGARTEN ABSEITS DER BEETE

AB SEITE 12

- 3.1. Anlage einer naturnahen Blumenwiese im Gemeinschaftsgarten
- 3.2. Mähen mit der Sense
- 3.3. Nach dem Vorbild der Natur - Lebensräume schaffen im Gemeinschaftsgarten
- 3.4. Benjeshecke bauen im Gemeinschaftsgarten
- 3.5. Wie Pflanzen sich vor Fressfeinden schützen - und wie wir uns das zunutze gemacht haben
- 3.6. Naturnahe Teiche - Hotspots der Artenvielfalt

4. LEBENSRAUM GEMEINSCHAFTSGARTEN TIERE IM GARTEN

AB SEITE 15

- 4.1. Lebensraum Gemüsebeet
- 4.2. Kleines Hummel 1 x 1
- 4.3. Liebe auf den zweiten Blick - Käfer
- 4.4. Der vogelfreundliche Garten

5. GENUSS AUS DEM GEMEINSCHAFTSGARTEN VERARBEITEN DER ERNTE

AB SEITE 18

- 5.1. Fermentieren ●
- 5.2. Wie damals: Konservieren unserer Gartenschätze vom Frühling bis zum Herbst ●
- 5.3. „Kombucha“ – Teekräuter für ein Powergetränk nutzen ●
- 5.4. Kräuter in unserem Garten ●
- 5.5. Wildkräuter im Jahreskreis ●
- 5.6. Wurzelwerk ●

6. BEGEGNUNGSPORT GEMEINSCHAFTSGARTEN MITEINANDER IM GARTEN

AB SEITE 21

- 6.1. Gemeinsam im Garten – die Organisation der Gruppe
- 6.2. Soziokratie im Gemeinschaftsgarten
- 6.3. Über den Gemeinschaftsgarten hinauswachsen
- 6.4. Exkursion Gemeinschaftsgärten

7. KREATIVITÄT IM GEMEINSCHAFTSGARTEN BAUEN MIT LEHM & STEIN

AB SEITE 24

- 7.1. Bau eines Lehmofens ●
- 7.2. Steinbogen bauen ●
- 7.3. Landart im Gemeinschaftsgarten ●

8. KINDER IM GEMEINSCHAFTSGARTEN NATUR MIT ALLEN SINNEN

AB SEITE 28

- 8.1. Mit Kindern im Garten
- 8.2. Lernort Gemeinschaftsgarten
- 8.4. Färben mit Pflanzen ●
- 8.5. Auf Samensuche ●

9. LOSSTARTEN IM GEMEINSCHAFTSGARTEN EINEN GEMEINSCHAFTS- GARTEN GRÜNDEN

AB SEITE 28

- 9.1. Infoabend Gemeinschaftsgarten
- 9.2. Gemeinsam den Garten planen
- 9.3. Gruppenorganisation und Kommunikation im Garten

ORGANISATION

AB SEITE 40

ReferentInnen

Hinweis:

Veranstaltungen mit grünem Punkt sind kostenpflichtig. ●



1. NUTZGARTEN GEMEINSCHAFTSGARTEN GEMÜSE- & OBSTANBAU

1.1. Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung im Naturgarten

Ein Schädling! Was nun? Schnell wird zur Spritzflasche gegriffen, um das vermeintliche Problem zu beseitigen. Aber ist das überhaupt immer notwendig? Wir begeben uns auf die Suche nach vermeintlichen Schädlingen und Nützlingen im Gemeinschaftsgarten. Wel-

che Schädlinge gibt es überhaupt und finden Nützlinge genügend Rückzugsräume?

Referent:
Matthias Karadar, Natur im Garten

Dauer:
2-3 Stunden

1.2. Für eine verlängerte Ernte: Säen und Pflanzen im Sommer & Herbst

Die Gartenarbeit ist im Sommer meist sehr intensiv. Frisches Gemüse kann laufend geerntet werden und oft gibt es auch Überschüsse. Es wäre jedoch schade, in dieser Zeit rechtzeitig Aussaat und Nachpflanzen für eine Ernte im Herbst oder Winter zu übersehen. Im Workshop besprechen wir, welche

Gemüse jetzt geeignet sind, worauf bei der Sommer- oder Herbstpflanzung zu achten ist und wie im Herbst und Winter möglichst lange geerntet werden kann.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
2 Stunden

1.3. Wie kommt die Pflanze in mein Beet? - Vorziehen, Pikieren, Säen und Pflanzen

Die Pflanzen fürs Gemüsebeet selber vorziehen hat einen großen Reiz. Zugleich ist es viel einfacher, Pflanzen direkt zu säen. Oder überhaupt die Pflänzchen zu kaufen und einzusetzen. In diesem Workshop erarbeiten wir Vor- und Nachteile und überlegen, bei welchen Pflanzen Direktsaat und wo eine Voranzucht Sinn macht. Wir besprechen wie sie gelingen kann und probieren selber aus.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
2 Stunden

Materialkosten:
nach Absprache

1.4. Mischkultur im Gemüsebeet

Jedem Gemüse sein Beet oder doch alles wild durcheinander? Mit der Mischkultur wird vieles einfacher – weniger gießen, jäten - und auch die Schädlinge finden nicht so schnell zum Gemüse. Damit man auch selbst den Überblick behält, gilt es, den Gemüsegarten zu planen. Welche Pflanzen passen zusammen und wie kann die Fruchtfolge im Mischkulturbeet aussehen? Das alles erfahren Sie in diesem Workshop.

Referent:
Matthias Karadar

Dauer:
3 Stunden

Kosten:
Pflanzen und Saatgut nach Bedarf

Vorbereitung:
Leeres Gemüsebeet zum Bepflanzen

Abhaltung auch als Webinar möglich

1.5. Saatgutvermehrung im eigenen Garten

Was sollte man beachten, um gesundes, sortenreines und samenfestes Saatgut aus dem eigenen Garten zu erhalten. Weiteres besprechen wir die Lagerung und Möglichkeiten der Saatgutreinigung.

Referent:
Marco Schernthanner

Dauer:
2 Stunden - Vortrag oder Workshop

Materialkosten:
nach Absprache

1.6. Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten

Altes vergessenes und neu entdecktes Gemüse, wo man es bekommt und Vorschläge was man daraus machen kann.

Referent:
Marco Schernthanner

Dauer:
1,5 Stunden - Vortrag

Material:
Beamer wird benötigt

1.7. Obstbäume und Beerensträucher im Gemeinschaftsgarten

Jeder Garten bietet Platz für Obstgehölze oder Beerensträucher, aber nicht jedes Obstgehölz passt in jeden Garten. Dabei spielen viele Parameter (Standort, Platzbedarf, Boden, Zeitpunkt, Witterung, Obstart, Obstsorte, ...) eine Rolle. Im Workshop gibt es Tipps für die Wahl des richtigen Pflanzguts, zur Pflanzung und Pflege von Obstbäumen und / oder Beerensträuchern, damit einer guten Ernte nichts mehr im Wege steht. Die ersten Schnitte (ober- und unterirdisch) sind bereits bei der Pflanzung durchzuführen und setzen sich über die nächsten Jahre

mit dem Erziehungsschnitt, Instandhaltungsschnitt und Auslichtungsschnitt fort.

Referent:
Gerhard Moser

Dauer:
2-3 Stunden

Voraussetzungen:
Vorgespräch telefonisch.
Beerensträucher oder Obstgehölz vor Ort, alternativ Platz für Pflanzung und ev. Pflanzmaterial (Obstbaum oder Sträucher, Pfahl, ev. Mausgitter, Bindematerial) vor Ort vorhanden



»Baumpflege,
mehr als nur
einpflanzen!«

2.

NACHHALTIGE GEMEINSCHAFTSGÄRTEN

BODEN & KLIMA

»Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen
aussieht.«

Marie von Ebner-Eschenbach

2.1. Gesunder Boden – Gesunde Pflanzen

Ein gesunder und fruchtbarer Boden ist die Grundlage für eine erfolgreiche Ernte im Garten. Was ist eigentlich Boden? Was ist Humus? Wer sind die Bodeningenieure? Dieser Workshop zum Thema Boden gibt einen Einblick in das Thema und erläutert unsere Möglichkeiten im Garten Bodenleben

zu fördern und die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten.

Referent:
Matthias Karadar

Dauer:
2 - 2,5 Stunden

2.2. Richtig Kompostieren

Es gibt viele Arten zu Kompostieren, ich stelle einige davon vor, wie zb.: Flächenkompostierung, Berkley Kompost und Regenwurmhumus. Im Gemeinschaftsgarten werden meist mehrere Arten angewandt.

Kompostieren ist ein wichtiger Beitrag zum Nährstoffkreislauf und für ein gutes Bodenleben, außerdem im Sinne des Klimaschutzes (Humusaufbau).

Referent:
Marco Scherthanner

Dauer:
1,5-2,5 Stunden

Material/Vorarbeiten:
Um 1 m³ Kompost aufzusetzen wird benötigt: frischer Rasenschnitt, Laub, Stroh, gehäckselter Strauchschnitt, Küchenabfälle, Pflanzenreste, Urgesteinsmehl, Pflanzenkohle ... je vielfältiger desto besser das Ergebnis.

2.3. Der klimafitte Garten – spannende Herausforderung für die Zukunft

Hitzewellen, Trockenperioden und heftige Regengüsse erfordern ein Umdenken in der Gartengestaltung und im Gemüseanbau, eröffnen aber auch neue Möglichkeiten.

Kühle Bereiche unter Bäumen oder einer Pergola als auch Wasserstellen aller Art sind nicht nur optisch eine Bereicherung, sie verbessern das Mikroklima und erhöhen die Luftfeuchtigkeit. Hitzeresistente, standortangepasste Pflanzen kommen perfekt mit extremen Bedingungen zurecht und sind zudem

pflegeleicht und äußerst genügsam. Ein attraktiv gestalteter Windbrecher in Form einer Benjeshecke oder einer Steinmauer haltet starken Wind ab. Lassen sie sich von erprobten Ideen inspirieren, um ihre kleine grüne Oase für die Zukunft fit zu gestalten. Auf Wunsch kann das Thema „Bäume für kleine Gärten“ miteinbezogen werden.

Referentin:
Sabine Sladky Meraner

Dauer:
2 Stunden

2.4. Was sagt mir der Boden in meinem Garten?

Dieser Workshop hilft euch dabei, den Boden eures Gartens zu untersuchen und besser zu verstehen, um mit angepasstem Bodenmanagement die Basis für eine ertragreiche Gartennutzung zu legen.

Inhalte sind: den Boden vor Ort beschreiben (Was ist Boden? Wie ist er aufgebaut? ...), eine Bodenuntersuchung im Feld durchführen (Fingerprobe, Bodenfeuchte, pH-Wert, Krümel-

stabilität, Bodenverdichtung, ...); Wie werden Bodenproben gezogen (Welche Tiefe? Welche Geräte? ...) bzw. Bodenprüfberichte interpretieren (falls vorhanden), sowie Bodenorganismen kennenlernen (Regenwurm) und die Bodenfunktionen diskutieren.

Referent:
Thomas Peham

Dauer:
3 Stunden



Kompost-Workshop mit
Marco Scherthanner

3.

NATURGARTEN GEMEINSCHAFTSGARTEN GARTEN ABSEITS DER BEETE

3.1. Anlage einer naturnahen Blumenwiese im Gemeinschaftsgarten

Bunt blühende Wiesen – heutzutage in vielen Landesteilen eine Seltenheit. In unseren Gemeinschaftsgärten können sie neu entstehen. Aber wie wird aus dem grünen Rasen ein buntes Blütenmeer? Worauf muss man achten? Wie muss der Boden vorbereitet werden und welches Saatgut ist überhaupt geeignet? Gemeinsam legen wir eine Blumenwiese in unserem Garten!

Referent:
Matthias Karadar, Natur im Garten

Dauer:
3 Termine zwischen 1 und 3 Stunden

1. Termin optional
Begehung der Fläche. Was wächst denn hier?
Dauer 1-1,5 Stunden

2. Termin
Anlage der Blumenwiese
Dauer 2 Stunden

3. Termin optional
Pflege der Blumenwiese – Worauf muss man achten?
Dauer 2 Stunden

Vorbereitungsarbeiten:
Je nach Größe der Fläche und Methode zur Anlage muss die Fläche im Vorfeld vorbereitet werden.

Material:
Pflanzen und Saatgut nach Bedarf (Klärung über die Beschaffung erfolgt im Vorfeld)

3.2. Mähen mit der Sense

Im Gemeinschaftsgarten gibt es abhängig von der Größe und Struktur oft auch Grünflächen, die sich für eine extensive Bewirtschaftung mit seltenem Rückschnitt eignen (was gut für Bienen und Insekten ist). Dafür braucht es eine Sense. Wann der richtige Zeitpunkt zum Mähen ist, wie die Sense möglichst gut vorbereitet wird und wie man

die Technik des Mähens erlernt wird im Workshop gezeigt. Weiters wird besprochen, was man mit dem erhaltenen Heu alles machen kann.

Dauer:
2 Stunden

benötigt werden:
Sensen und eine Wiese, die gemäht werden kann.

3.3. Nach dem Vorbild der Natur - Lebensräume schaffen im Gemeinschaftsgarten

Strukturreiche Gärten mit Totholzbereichen, Steinmauer, Wasserstelle, Hecken etc. sind wertvolle Rückzugsgebiete, Lebensraum, Kinderstube, Brutplatz und Nahrungsquelle für Vögel, Wildbienen, Käfer, Schwebfliegen, Frösche und Eidechsen. Dies ist nicht nur ein wertvoller Beitrag für den Naturschutz, sondern schafft ein ökologisches Gleichgewicht, in dem auftretende Schädlinge von Nützlingen reguliert werden. So kann jeder Garten zum Ort der Vielfalt, des Entdeckens und Stauens werden.

Gemeinsam erkunden wir den Garten nach bereits wertvollen vorhandenen Strukturen und planen, welche Maßnahmen möglich und sinnvoll sind, um die Vielfalt an Pflanzen und Tieren aller Art zu erhöhen.

Referentin:
Sabine Sladky Meraner

Dauer:
2 Stunden Begehung, Planung, Fachinformation

3.4. Benjeshecke bauen im Gemeinschaftsgarten

Benjeshecken bieten als wertvolles Gartenelement Vögeln und anderen Tieren Schutz, Lebensraum und Nahrung - und dazu nötig ist nur Totholz, das im Garten nach Baum- und Strauchschnitt ohnehin anfällt. Im Workshop beschäftigen wir uns näher mit Funktionen und Nutzen dieses Gartenelements und beginnen mit vorhandenem Material gemeinsam eine

Benjeshecke zu bauen.

Referentin:
Sabine Sladky Meraner

Dauer:
2 Stunden

Material:
Baum- und Strauchschnitt

3.5. Wie Pflanzen sich vor Fressfeinden schützen - und wie wir uns das zunutze machen können

Im Laufe der Entwicklungsgeschichte haben Pflanzen viele erfolgreiche Abwehrstrategien entwickelt, die Fressfeinden wie Insekten aller Art oder hungrigen Säugetieren den Appetit gehörig verderben. Das Repertoire reicht von schmerzenden Dornen oder Brennhaaren bis hin zu Bitter- oder Scharfstoffen. Einige Pflanzen wiederum enthalten tödliche Giftstoffe, einige hinterlassen bei Berührung schmerzende Wunden.

Tauchen Sie bei einem Rundgang durch den Garten in die faszinierende Welt der Pflanzen ein und erfahren Sie, wie wir uns einige dieser Inhaltsstoffe als wertvolle Arznei oder stärkendes Mittel im Gemüsebau zunutze machen können.

Zusatz: Planen eines Kräuterbeetes

Referentin:
Sabine Sladky Meraner

Dauer:
2 Stunden

Material:
Baum- und Strauchschnitt

3.6. Naturnahe Teiche - Hotspots der Artenvielfalt

Ein Teich im Garten, egal ob Mini-becken oder Schwimmteich, wird im Nu von Libellen, Fröschen, Molchen, Rückenschwimmern und Co besiedelt. Er bietet Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt und für uns ist er ein Ort der Erholung und des Staunens.

Neben einer Einführung zu Pflanzen und Tieren im und am Teich, überlegen wir gemeinsam, wo ein Teich oder eine andere Wasserstelle im Gemeinschaftsgarten realisiert werden kann.

Referentin:
Sabine Sladky Meraner

Dauer:
2 Stunden

Mitbringen:
Becherlupe oder Plastikbecher,
evtl. Fotoapparat

4.

LEBENSRAUM

GEMEINSCHAFTSGARTEN

TIERE IM GARTEN



4.1. Lebensraum Gemüsebeet

Kaum vorstellbar, wie viele verschiedene Tiere sich in unseren Gemüsegärten wohl fühlen: Schwebfliegen, Wildbienen, Marienkäfer, Tausendfüßer, Molche, Frösche u.v.m. Sie bestäuben unsere Gemüsepflanzen und tragen wesentlich zu einem ökologischen Gleichgewicht bei d. h. sie verspeisen vorwiegend Pflanzenschädlinge wie Blattläuse und selbst kleine Schnecken stehen auf ihrem Speiseplan. Die richtige Bodenbearbeitung, Errichten von

Unterschlüpfen im und in der Nähe des Gemüsebeetes sowie das Erkennen dieser Nützlinge auch im Larvenzustand ist Hauptthema dieses praktisch gestalteten Workshops.

Referentin:
Sabine Sladky-Meraner

Dauer:
3 Stunden

Mitzubringen:
gerne Fotoapparat mitnehmen

4.2. Kleines Hummel 1 x 1

Hummeln sind wichtige Bestäuber unserer Wild- und Kulturpflanzen. Unsere Gärten können diesen teils stark bedrohten Brummern neue Lebensräume bieten. In diesem Workshop erfahren Sie, wie man diese Wildbienen erkennen und bestimmen kann, welche mit welchen Pflanzen wir sie in unsere Gärten locken können und wie man selbst Nistmöglichkeiten schaffen kann. Gemeinsam werden wir gefangene Exemplare bestimmen, fotografieren und dann natürlich wieder in die Freiheit entlassen.

Referentin:
Sabine Sladky-Meraner

Dauer:
2 Stunden

Mitzubringen:
gerne Fotoapparat mitnehmen



4.3. Liebe auf den zweiten Blick – Käfer

Käfer haben als Bestäuber, Räuber, Zersetzer und Teil der Nahrungskette eine wichtige Funktion im Ökosystem und somit auch in unseren Gärten. Doch die „erwachsenen“ Käfer bekommen wir selten zu Gesicht. Denn viele der Sechsbener leben nur für kurze Zeit, in der sie sich fortpflanzen. Ihre Nachkommen schauen den Eltern in keiner Weise ähnlich und werden von uns meist fälschlicherweise als Made oder Wurm bezeichnet. Einige wenige haben auch Appetit auf Gemüsepflanzen – gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach den Larven von Dickmaulrüssler, Saatschnellkäfer, Rosen- und Maikäfer. Auch die in Tirol neu zuge-

wanderte Reiswanze sollte man in jedem Stadium kennen, denn ihr Appetit auf alles ist unglaublich.

Referentin:
Sabine Sladky-Meraner

Dauer:
2 Stunden



4.4. Der vogelfreundliche Garten

Vögel begeistern uns mit ihrem schönen Gesang. Sie sind auch leicht zu beobachten. Welche Arten halten sich in unseren Gärten auf und was brauchen sie, damit sie diese nutzen können? Dazu gehören ein ausreichendes Nahrungsangebot, Nistplätze sowie Versteckmöglichkeiten und Schutz. Dies sind nur einige der Faktoren, die dafür sorgen, dass Vögel und andere Wildtiere unsere Gärten bereichern.

Referentin:
Silvia Hirsch

Dauer:
Vortrag: 1 Stunde
Exkursion: 3 Stunden

Abhaltung auch als Webinar möglich

5.

GENUSS AUS DEM GEMEINSCHAFTSGARTEN VERARBEITEN DER ERNTE



5.1. Fermentieren

Grundlagen der Milchsäurevergärung, Trockenfermentation, Nassfermentation, Fermentieren im Traditionellen Steingutfass vs. im Einmachglas
Wir stellen zusammen verschiedene Fermente her, von Obst und Gemüse aus unseren Gärten, zb.: Fermentierte Mairüben mit Stangensellerie
Im Anschluss verkosten wir verschiedene Fermente

Referent:
Marco Scherthanner

Dauer:
2 - 3 Stunden

Material:
Gemüse aus dem Gemeinschaftsgarten.
Benötigt werden ein Schneidbrett(groß), ein Gemüsemesser und eine Schürze.
Vorhanden sein sollten Tische und Wasser zum Abwaschen

Kosten:
€ 180,00 Referentenkosten
zzgl. Material- und Fahrtkosten

TeilnehmerInnen: maximal 15 Personen

5.2. Wie damals: Konservieren unserer Gartenschätze vom Frühling bis zum Herbst

Wer kennt es nicht, wenn Gurken, Zucchini, Tomaten oder Kraut in Unmengen erntereif werden? Und welche Freude ist es, im Winter das köstliche Zucchini Chutney, die Senfgurken oder das Sauerkraut zu genießen? In diesem Workshop besprechen wir alle nur erdenklichen Konservierungsmöglichkeiten, kosten uns durch Suppenwürze, Chutney und Blütenzucker.

Referentin:
Sabine Sladky-Meraner

Dauer:
2 Stunden

Material:
kleines Marmeladeglas mit Deckel, Küchenreibe, Schneidbrett, Gemüseschäler, Messer, Glasgefäß 1,5 l, Schüssel

Kosten:
€ 220.-

Zusätzliches Angebot:
gemeinsames Herstellen von Kimchi

5.3. „Kombucha“ – Teekräuter für ein Powergetränk nutzen

Im Workshop werden wir schmackhafte fermentierte Getränke aus Tee, Kaffee, Kräutern und Früchten mit oder ohne Sprudel herstellen und verkosten. Aus dem Kombucha lässt sich außerdem Essig selber machen z.B. Rosmarinessig oder Himbeeressig.
Alle TeilnehmerInnen erhalten einen Kombuchapilz mit Ansatzflüssigkeit.

Referent:
Marco Scherthanner

Dauer:
2 - 3 Stunden

Kosten:
€ 180,00 Referentenkosten
zzgl. Material- und Fahrtkosten

3.1. Kräuter in unserem Garten

In und um unseren Garten gibt es viele Kräuter und Blumen die wir für Gesundheit, Haut- und Körperpflege nutzen können. Anregungen für die Hausapotheke und Möglichkeiten, Kosmetikartikel ohne chemische Zusätze einfach selbst zu machen.

Gemeinsam werden wir das eine oder andere Produkt direkt vor Ort herstellen. - Salben rühren, Teemischungen, Kräutersalze, Pesto, grüne Kosmetik, ...

Referentin:
Christiane Moser

Dauer:
je nach Anzahl der praktischen Beispiele 1,5 – 3h

Material:
Notwendiges Material wird nach vorheriger Absprache von der Referentin mitgebracht

Kosten:
€ 180,00 Referentinnenkosten zzgl. Material- und Fahrtkosten

3.3. Wildkräuter im Jahreskreis

Wir sind umgeben von köstlichen und heilkräftigen Wildkräutern, die uns neue Energie und Lebensfreude schenken. Lernen wir sie kennen, wird aus dem Unkraut schnell ein Beikraut, das uns mit Bitterstoffen, Gerbstoffen, Harzen und Vitaminen ganzjährig versorgt. Wir lernen sie zu bestimmen und verarbeiten sie je nach Vorlieben zu Grüner Suppe, Lassi, Salz, Pesto, Kapern, Tinktur, Frischpflanzensalbe, Tee, ...

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2 - 2,5 Stunden

Material:
Körbchen oder Stofftasche, eventuell Bestimmungsbuch, Schneidbrett, Keramikmesser, Mörser

Kosten:
€ 180,00 Referentinnenkosten zzgl. Material- und Fahrtkosten

3.4. Wurzelwerk

Die Wurzel ist das Speicherorgan der Pflanze, im Herbst lagert sie dort ihre Inhaltsstoffe ein. Lang, dick, haarfein, bitter, würzig, saftig, heilkräftig - vom idealen Erntezeitpunkt, den unterschiedlichen Wurzelarten und dem nachhaltigen Ernten. Wir lernen auch verschiedene Anwendungsarten kennen und setzen selber einen Wurzelwein an.

Referentin:
Jane Kathrein

Dauer:
2,5 Stunden

Material:
Schneidbrett, Keramikmesser, getönte Flasche oder Glas mit Verschluss.

Kosten:
€ 180,00 Referentinnenkosten zzgl. Material- und Fahrtkosten



6. BEGEGNUNGORT GEMEINSCHAFTSGARTEN MITEINANDER IM GARTEN

Workshop Soziokratie
im Gemeinschaftsgarten
„Bunte Daumen“ in Kufstein

6.1. Gemeinsam im Garten – die Organisation der Gruppe

Wer hat welche Aufgaben in der Gartenorganisation übernommen? Wer trifft welche Entscheidungen im Garten? Vieles im Miteinander im Gemeinschaftsgarten läuft unausgesprochen. Dieser Workshop bietet die Möglichkeit die Gruppenorganisation zu reflektieren. Hat sich unser Miteinander gut entwickelt oder braucht es in dem einen oder anderen Bereich eine Änderung? Unterschiedliche Formen der Gartenorganisation mit ihren Vor- und Nachteilen werden beleuchtet.

Im Zentrum steht aber die spezifische Situation im jeweiligen Garten. (Vorgespräch erforderlich)
Das Angebot kann auch für einen gemeinsamen Jahresrückblick genutzt werden.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

6.2. Soziokratie im Gemeinschaftsgarten

Wie lässt es sich gut in gemeinsamen Projekten leben, so, dass alle eine Stimme haben und mitgestalten können? Welche Form der Organisation braucht es, um eine Kultur der Kooperation unter Verschiedenen zu fördern und neue Möglichkeiten für gemeinsames Handeln zu entdecken? Als hilfreicher Werkzeugkasten bietet sich das Organisationsmodell der Soziokratie an, das auf gleichwertige

Beteiligung, Selbstverantwortung und Wertschätzung basiert.
Anhand eines konkreten Beispiels, das im jeweiligen Garten gerade aktuell ist werden wir das Organisationsmodell kennenlernen.

Referentin:
Christiane Moser

Dauer:
3 Stunden

6.3. Über den Gemeinschaftsgarten hinauswachsen

Vom Gemeinschaftsgarten ausgehend kann auch das Umfeld essbar und naturnah gestaltet und somit ökologische Vielfalt sichtbar gemacht werden. Wesentlich ist es BürgerInnen anzusprechen und zur Beteiligung einzuladen. Denn gemeinschaftliche Pflanzaktionen machen Freude und ermöglichen eine nachhaltige Wirkung.
In diesem Workshop werden Beispiele und Herangehensweisen vorgestellt und wir überlegen gemeinsam, wie euer Gemeinschaftsgarten über seinen Gartenzaun hinaus Wirkung entfalten kann.

Je nach Situation liegt der Fokus auf der verstärkten Einbindung von anderen Zielgruppen im Gemeinschaftsgarten oder auf der Planung von Aktionen/ Projekten in der Umgebung des Gemeinschaftsgartens in Richtung Essbare Gemeinde. (Vorgespräch erforderlich)

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

6.4. Exkursion Gemeinschaftsgärten

Oftmals ist das Interesse da, aber es fehlt die Zeit, andere Gemeinschaftsgärten zu besuchen. Wir unterstützen Euch dabei andere Gemeinschaftsgärten und ggf. besondere Pflanzprojekte in der Umgebung kennenzulernen. Die Exkursionsziele werden nach Absprache festgelegt.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden



7.

KREATIVITÄT IM GEMEINSCHAFTSGARTEN BAUEN MIT LEHM & STEIN

7.1. Bau eines Lehmofens

Einführung in Grundzüge des Lehm-
bauens. Ökologie, Nachhaltigkeit.
Erstellen eines funktionstüchtigen
Lehmofens.

Vermitteln von Tipps zur Teigher-
stellung und Durchführen eines Piz-
za-festes, bzw Brotbacken. Befeuerung.
Konstruktiver Regenschutz (Dachkon-
struktion).

Referent:
Mischa Engele

Dauer:
individuell und situationsabhängig
mind. 3 Stunden

Vorbereitung:
Materialien (Lehm, Sand, Steine, Holz-
paletten, Schamottplatten, ev. Wasch-
betonplatten, Hasengitter...) Wasser,
Schaffeln, Kübel, Schatten, Sitz-,
Waschgelegenheit, Jause, Getränke
sollten vorhanden sein.

Vorarbeiten:
Unterbau erstellen - wird vorab genau
besprochen

Nacharbeiten:
ev. Dachkonstruktion

Kosten:
Selbstbehalt des Gemeinschaftsgar-
tens nach Absprache

TeilnehmerInnen: maximal 15 Personen

7.2. Bau eines Steinbogens

Erstellen von selbsttragenden Stein-
Bögen.

Informieren: Steinmandl versus Stein-
weibele. Grundzüge der Landart.
Kultur-anthropologische Zusammen-
hänge. Historischer Hintergrund, Statik,
Ästhetik.

Vertiefen und erkennen des philoso-
phischen Hintergrundes. Symbolik der
Leere. Den Himmel einrahmen und
erden. Das Wesen einen Bogens ist
seine Leere. Sichtbares und Unsicht-
bares wahrnehmen.

Referent:
Mischa Engele

Dauer:
ca. 2 Stunden

Material:
genügend passende Steine.

Kosten:
Selbstbehalt des Gemeinschaftsgar-
tens nach Absprache

7.3. Landart im Gemeinschaftsgarten

Gestalten in und mit der Natur – „ver-
gängliche“ Kunst und Spiele mit Na-
turmaterialien. Landart ist eine effek-
tive Methode um Menschen positive
Naturerfahrungen zu ermöglichen.
Gemeinsam werden wir kleine Kunst-
werke erstellen und uns gegenseitig
vorstellen.

Referentin:
Christiane Moser

Dauer:
zwischen 2 und 4 Stunden je nach Lust
und Laune

Material:
kein Material

Kosten:
Selbstbehalt des Gemeinschaftsgar-
tens nach Absprache



Workshop Lehmofenbau im
Gemeinschaftsgarten
„Wir im Garten Wipptal“

Lehmofen InnsGartl



8. KINDER IM GEMEINSCHAFTSGARTEN NATUR MIT ALLEN SINNEN

8.1. Mit Kindern im Garten

Wie können wir Kinder für Natur und Garten begeistern? Was braucht unser Garten, damit sich Kinder dort wohlfühlen und wie können sich Kinder im Garten einbringen und dort selbst aktiv werden? Was und wie können Kinder im Garten spielerisch lernen? Gemeinsam entwickeln wir Ideen und lernen verschiedene Gartenspiele mit Hintergrund kennen.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer
Dauer:
2 Stunden

Je nach Wunsch kann der Workshop für Erwachsene und / oder Kinder angeboten werden.

8.2. Lernort Gemeinschaftsgarten

Der Gemeinschaftsgarten kann zu einem ganz besonderen Lernort für Kinder unterschiedlichen Alters werden. Habt ihr schon daran gedacht Kindergruppen oder Schulklassen in euren Garten einzuladen? Im Workshop besprechen wir Grundzüge der Gartenpädagogik, überlegen Ziele und probieren Methoden aus, um Kindern

einen spielerisch-forschenden Zugang zum Lernort Garten zu vermitteln.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer
Dauer:
3 Stunden

8.3. Färben mit Pflanzen

Schon der Mann aus dem Eis wusste wie man Pflanzen nutzt, auf seiner Haut fanden Forscher kleine Tätowierungen. Wir entdecken heute Pflanzen, die wir zum Färben nutzen können – manche wachsen in unserem Garten, andere weiter entfernt. Färben ist auch mit Kompost möglich. Ja nach Wunsch färben wir eine Tasche, ein T-Shirt oder einen Zauberling. Entweder mit Pflanzensud, mit Pflanzendruck oder wir färben mit der Kraft der Sonne.

Referentin:
Jane Kathrein
Dauer:
2 Stunden
Material:
je nach Wunsch T-Shirt, etc..
Kosten:
Selbstbehalt des Gemeinschaftsgartens nach Absprache

8.4. Auf Samensuche

Wir gehen auf Samensuche in Wald und Wiese. Dazu spielen wir z.B. das Apfelbaumspiel. Ebenfalls werden wir ein paar Früchte aufschneiden und nach Samen suchen und entdecken, dass die Samen unterschiedlich groß sind, die Früchte werden wir anschließend verspeisen. Außerdem fragen wir uns wie Samen überhaupt verbreitet werden, zum Beispiel beim Löwenzahn, und basteln abschließend ein Bild aus Samen oder Samenkugeln.

Referentin:
Jane Kathrein
Dauer:
2 Stunden
Hinweis:
Für Kinder & Familien
Kosten:
Selbstbehalt des Gemeinschaftsgartens nach Absprache



9. LOSSTARTEN IM GEMEINSCHAFTSGARTEN EINEN GEMEINSCHAFTS- GARTEN GRÜNDEN

9.1. Infoabend: Gemeinschaft + Garten = Vielfalt

Was ist ein Gemeinschaftsgarten? Wie sehen unterschiedliche Gemeinschaftsgärten in Tirol aus? Was benötigt es zum Aufbau wirklich – Grundstück, Verein, Regeln, Finanzen...?

Bei diesem Vortrag wird anhand von Bildern ein Einblick in die vielfältige Landschaft und die Potentiale von Gemeinschaftsgärten gegeben. Anschließend wird die Idee des Gemeinschaftsgartens und Fragen der TeilnehmerInnen diskutiert.

Er eignet sich sowohl für die Öffentlichkeit, um die Idee der Gemeinschaftsgärten zu vermitteln, als auch für Initiativgruppen am Beginn ihrer Überlegungen zur Projektumsetzung.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
2 Stunden

9.2. Gemeinsam den Garten planen

Ein Gemeinschaftsgarten ist mehr als ein Gemüsegarten. Welche Gartenelemente machen im gemeinschaftlichen Projekt Sinn, damit die NutzerInnen sich wohlfühlen und der Gemeinschaftsgarten zum lebendigen Ort der Vielfalt wird? Was findet in unserem Garten wo seinen Platz? In diesem Workshop wird die gemeinschaftliche

Gartenplanung angeleitet, angelehnt an Grundprinzipien aus der Permakultur. Im Fokus stehen die Ideen der TeilnehmerInnen.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

9.3. Gruppenorganisation und Kommunikation im Garten

Die Organisation eines Gemeinschaftsgartens erfordert andere Überlegungen als die Planung eines Hausgartens. Wer übernimmt welche Aufgaben in der Gartenorganisation? Wer trifft welche Entscheidungen im Garten? Wie kann Verantwortung im Garten geteilt werden? Unterschiedliche Formen der Gartenorganisation mit ihren Vor- und Nachteilen werden beleuchtet.

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit eine passende Struktur für den eigenen Gemeinschaftsgarten zu finden, damit sich niemand überfordert fühlt und sich das Miteinander gut entwickeln kann.

Referentin:
Petra Obojes-Signitzer

Dauer:
3 Stunden

KURZVORSTELLUNG DER REFERENT*INNEN

Mischa Engele

Lehmofenbauer, Permakultur-Fachmann, Landart-Künstler
Tätigkeiten: Wasserleitungs-Installateur Meister, landwirtschaftlicher Facharbeiter, Gymnasial-Lehrer für Bildnerische Erziehung, gestaltendes Werken, Psychologie und Philosophie; Umweltschutzpreisträger des Landes Tirol, Vorstandsmitglied im „Integrationshaus der Caritas“ & im „Waldhüttl“.

Silvia Hirsch

Biologin, lange Zeit als Zoopädagogin im Alpenzoo tätig, im ORF Radio Tirol zu hören, Referentin u.a. für Natopia und Natur im Garten

Jane Kathrein

Kräuterpädagogin, Wildnisspädagogin, Yogalehrerin für Kinder, Projektkoordination „grenzenlos Natur-Kreativ für Groß und Klein Wipptal“, Koordination Schulgartenprojekt Freie Lindenschule, Gemeinschaftsgärtnerin, Diplom-Geografin, „Referentin Grüne Schule“, Freie Journalistin

Matthias Karadar

Biologe, Koordinator von Natur im Garten Tirol und Natur im Garten Berater, Referent, Naturgartenplaner und leidenschaftlicher Hobbygärtner.

Christiane Moser

Ergotherapeutin, Gartentherapeutin, TEH-Praktikerin, Grüne Kosmetik Pädagogin; Gemeinschaftsgärtnerin in Kufstein (Bunte Daumen Kufstein)

Gerhard Moser

Ausgebildeter Baumwärter, Natur im Garten Berater, Referent für Natur im Garten Tirol

Thomas Peham

Bodensachverständiger im Amt der Tiroler Landesregierung in den Bereichen Bodenmonitoring, bodenkundliche Baubegleitung, Bodengutachten bei Umweltverträglichkeitsprüfungen, Erstellung von Bodenfunktionskarten und ist in der Bodenbewusstseinsbildung tätig. Er war an mehreren nationalen (z. B. AustroPOPs, PlasBo) und internationalen (z. B. Links4Soils) Projekten beteiligt und ist einer der Gründer der Alpen Bodenpartnerschaft.

Marco Scherthanner

Marktgärtner, Projektleiter Gemeinschaftsgarten „Kunterbunt“, Gründer Urkorn Oberland, Zertifikatslehrgang „Gemüseraritäten und Sortenspezialitäten“ (Lfi, Arche Noah), Saatgut Erhalter Arche Noah

Petra Obojes-Signitzer

Koordinatorin Servicestelle Gemeinschaftsgärten Tirol, Kultur- und Sozialanthropologin, Permakultur-Design Ausbildung, Begleitung mehrerer gemeinschaftlicher Gartenprojekte, viel Gartenpraxis vom eigenen Selbstversorgerhof, Mitarbeit bei Natur im Garten.

Sabine Sladky-Meraner

Biologin, Mitarbeiterin Grüne Schule im Botanischen Garten Innsbruck, Natur im Garten Beraterin, leidenschaftliche Gärtnerin

ALLGEMEINE HINWEISE

ANMELDUNG

Wenn ihr einen Workshop aus dem Katalog in eurem Gemeinschaftsgarten organisieren wollt, übermittle das Anmeldeformular dazu an die Servicestelle Gemeinschaftsgärten. Wir stellen den Erstkontakt zur/zum Referentin/Referenten her.

KOSTEN

Im Themenkatalog angegebene Vorarbeiten und Anschaffung von Material sind, nach Abklärung mit der Referentin/dem Referenten, von der Gartengruppe selbständig zu übernehmen. Bei Workshops aus dem Themenbereich Natur im Garten können die ReferentInnenkosten von uns übernommen und die Workshops somit kostenlos angeboten werden. Bei kostenpflichtigen Workshops obliegt es der Gartengruppe die ReferentInnenkosten zu übernehmen (sie können auch mittels Teilnahmegebühr eingehoben werden).

ORGANISATION

Die Organisation der Veranstaltung vor Ort obliegt der Gartengruppe. Die Servicestelle Gemeinschaftsgärten übernimmt folgende Leistungen: ReferentInnenkontakt, Bewerbung und Anmeldung über unsere Homepage.

BEWERBUNG

Bei Ankündigungen und Berichten sind die Servicestelle Gemeinschaftsgärten, das Tiroler Bildungsforum und die Fördergeber anzuführen. Die Logos dazu werden übermittelt.

DOKUMENTATION

Von jeder Veranstaltung ist eine Teilnahmeliste zu führen, auf der die anwesenden TeilnehmerInnen unterschreiben. Diese dient dem Nachweis gegenüber dem Fördergeber. Die Vorlage der Liste stellt die Servicestelle Gemeinschaftsgarten zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr den Workshop mit Fotos dokumentiert und uns einen kleinen Bericht zur Verfügung stellt. Sofern es das Einverständnis der Teilnehmenden gibt, werden wir dies gerne für die Website www.gemeinsam-garteln.tirol verwenden.

VON GEMEINSCHAFTSGÄRTNER*INNEN FÜR GEMEINSCHAFTSGÄRTNER*INNEN

Weitere Workshopangebote werden gerne aufgenommen. Bitte dazu um Kontaktaufnahme mit Petra Obojes-Signitzer.

GEMEINSAM-GARTELN.TIROL



Die Natur im Garten Plakette für den Gemeinschaftsgarten

Jetzt anmelden, das Beratungsangebot
in Anspruch nehmen und in festlichem
Ambiente im Landhaus die Plakette er-
halten.

Online-Vorträge zum Naturgarten auf
naturimgarten.tirol




DIE KRITERIEN CHECK-LISTE

Anhand dieser Check-Liste können Sie sich vorab einen Überblick verschaffen, welche Kriterien bei Ihnen für einen „Naturnahen Garten“ erfüllt sind bzw. welche noch zu erfüllen sind.

1) Kernkriterien (alle müssen erfüllt werden)

- Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger
- Verzicht auf Pestizide
- Verzicht auf Torf

2) Naturgartenelemente (mind. 4 Pkt. müssen erfüllt werden)

- Heimische und ökologisch wertvolle Sträucher
 - Laubbäume und heimische Nadelbäume
 - Blumenwiese
 - Blumenrasen/Kräuterrasen
 - Heimische/ökologisch wertvolle Blumen & Stauden
 - Sonderstandorte (Teich, Steinhäufen, Totholz, etc.)
 - Zulassen von Wildwuchs
 - Wildes Eck
 - Sonstiges
- 

3) Ökologische Bewirtschaftung (mind. 3 Pkt. müssen erfüllt werden)

- Komposthaufen/Wurmkiste/Bokashi
- Regenwassernutzung
- Gemüse- & Kräutergarten
- Obstgarten & Beerensträucher
- Mischkultur – Fruchtfolge – Gründüngung
- Mulchen
- Umweltfreundliche Materialwahl
- Nützlingsunterkünfte

4) Gestaltung & Pflege (mind. 2 Pkt. müssen erfüllt werden)

- Verzicht auf Motorsense, Laubbläser, Mähroboter
- Keine Bodenversiegelung
- Lichtverschmutzung ist nicht vorhanden
- Garten ist nahezu plastikfrei
- Sitzbereiche/Spielbereich für Kinder
- Blumenschmuck im Nahbereich des Hauses

ALLGEMEINE HINWEISE

Die Servicestelle Gemeinschaftsgärten ist ein Bereich des Tiroler Bildungsforums.

Wir freuen uns über Mitgestaltung und Beteiligung im Netzwerk der Gemeinschaftsgärten in Tirol.

KONTAKT & INFORMATION

Tiroler Bildungsforum -
Verein für Kultur und Bildung
Petra Obojes-Signitzer
Sillgasse 8/2
6020 Innsbruck

gemeinschaftsgaerten@tsn.at
0664-88467006

gemeinsam-garteln.tirol

FÖRDERER



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

